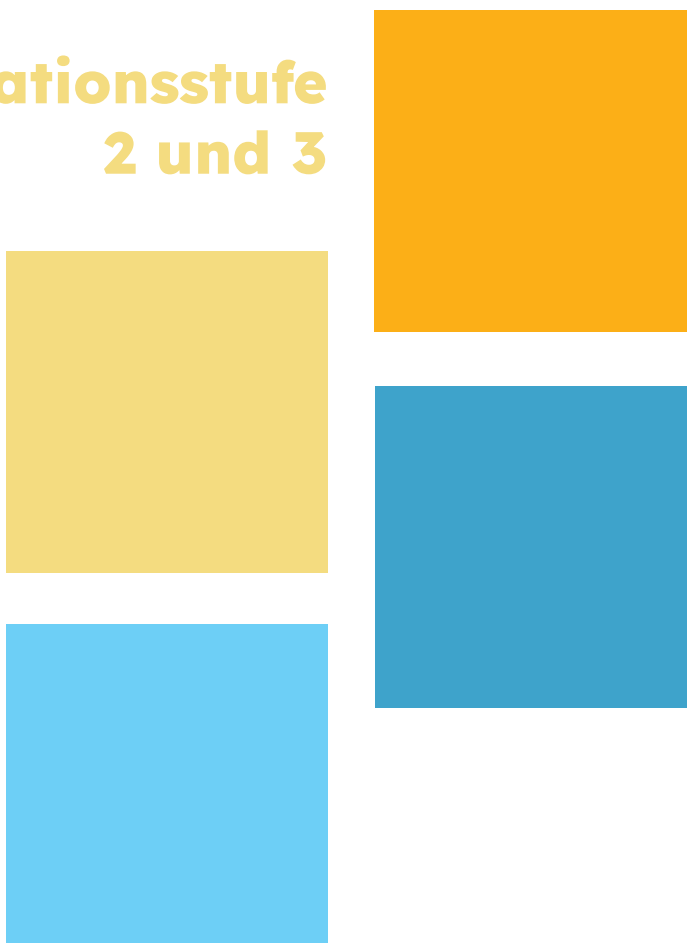


Weiterbildungspass für Lehrlingsausbilder*innen des Landes Tirol

Qualifikationsstufe
2 und 3



**Leitfaden zur Verfassung
und Präsentation von
Projektarbeiten**

Stand: September 2025

Allgemeine Anforderungen

Abgabefrist	bis 1. März des jeweiligen Jahres in zweifach gedruckter Ausfertigung und als PDF-Dokument
Verfasser*in	Individuell (keine Gruppenarbeiten)
	1 Projektarbeit pro Qualifikationsstufe (keine gleichzeitige Abgabe von Projektarbeiten der Qualifikationsstufen 2 und 3)
Umfang	• 10 Inhaltsseiten für Stufe 2 • 20 Inhaltsseiten für Stufe 3 • Inhaltsseite = alle Seiten von der Einleitung bis zum Resümee. Deckblatt, Inhalts- und Quellenverzeichnis, Anhänge etc. zählen hier nicht dazu. • Hinweis: die Vorstellung des*r Autor*in und des Unternehmens sollte sich auf maximal zwei Seiten beschränken
Schriftart	Arial oder Times New Roman
Schriftgröße	12 Punkte
Zeilenabstand	1,5 cm
Ränder	Oben 2,5 cm, Links 2,5 cm, Unten 2 cm, Rechts 2,5 cm

Aufbau

In der Projektarbeit beschreiben die Verfasser*innen ein konkretes Projekt, das sie im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildungstätigkeit selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt haben oder zu einem späteren Zeitpunkt umsetzen werden. Das Hauptaugenmerk der Projektarbeit soll jedenfalls auf dem Praxisbezug des Projekts und der persönlichen Lernerfahrung der Verfasser*innen liegen.

Empfohlene Struktur und Bewertungskriterien

1. Deckblatt

- Titel und Autor*in der Projektarbeit
- Qualifikationsstufe
- Ort und Abgabedatum

2. Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen

3. Steckbrief (max. 2 Seiten)

- Kurzvorstellung Autor*in (beruflicher Werdegang und Tätigkeit in der Lehrlingsausbildung)
- Kurzvorstellung Unternehmen (Geschichte, Produkte, Anzahl der Mitarbeiter*innen)

4. Einleitung

- Worum geht es in der Arbeit (Ausgangspunkt des Projekts, mögliche Beweggründe)?
- Vorstellung des Rahmens und der Zielgruppe
- Ausgangssituation, IST-Zustand
- Ziel(e) der Arbeit, SOLL-Zustand

5. Themenbearbeitung

- Projektbeschreibung mit detaillierten Schritten
- Planung (z.B. notwendige Ressourcen), konkrete Durchführung, Zielsetzung
- Ablauf (inkl. möglicher Veränderungen)
- Theorie vs. Praxis

6. Resümee

- Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse (wurde das Ziel erreicht?)
- Praktische Umsetzbarkeit (notwendige Schritte)
- Persönliche Lernerfahrung
- Veränderungsvorschläge und Ausblicke

7. Anhang

- Anleitungen, Arbeitsblätter, Formulare, Tabellen, Fotos oder sonstige Nachweise

8. Literatur- und Abbildungsverzeichnis



Verwendung von generativer Künstlicher Intelligenz

Generative KI-Systeme dürfen bei der Verfassung von Projektarbeiten als Hilfsmittel verwendet werden. Unter generativer KI werden im Rahmen des Weiterbildungspasses Systeme verstanden, die mithilfe existenter Daten Texte, Bilder, Suchergebnisse etc. generieren können. Voraussetzung dafür ist die verantwortungsvolle und kritische Übernahme von KI-generierten Inhalten sowie ihre Kenntlichmachung in Form einer Eigenerklärung am Ende der Projektarbeit.

Die Eigenerklärung muss folgende Punkte enthalten:

- Auflistung der Arbeitsschritte und Textpassagen bei denen KI-Systeme eingesetzt wurden (z.B. Recherche)
- Auflistung der betreffenden Passagen in der Projektarbeit
- Spezifizierung der verwendeten KI-Systeme und der eingegebenen Prompts

Datenschutz

Es wird den Verfasser*innen von Projektarbeiten empfohlen, ihr Thema sowie die Verwendung von firmeninternen Daten mit der Betriebsleitung abzustimmen. Die Projektarbeiten werden von Seiten des Ausbilderforums nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Verfasser*innen veröffentlicht.

Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache

Als Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter legt das Ausbilderforum Wert auf eine inklusive Sprache. Bei der Verfassung der Projektarbeiten ist daher auf eine geschlechtergerechte Sprache zu achten. Eine solche Sprache drückt aus, dass es mehr als zwei Geschlechter und -identitäten gibt, verhindert Missverständnisse und Diskriminierungen und trägt dadurch zu einer Gleichstellung aller Geschlechter bei.

Welche Form des Genders in den Projektarbeiten zur Anwendung kommt, bleibt dem*r jeweiligen Verfasser*in überlassen (z.B. die Ausbilder*innen oder die Ausbilder:innen). Eine Klausel wie „aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung z.B. Ausbilder/-in verzichtet“ ist jedenfalls nicht zulässig. Beispiele, nähere Informationen und Tipps finden Sie im [Leitfaden für eine geschlechtergerechte Sprache in Wort und Schrift des Landes Tirol](#).

Präsentation von Projektarbeiten

Für den Abschluss von Qualifikationsstufe 3 ist die schriftliche Projektarbeit im Rahmen eines Fachgesprächs vor einer Jury zu präsentieren. Die Präsentation soll das in der Arbeit beschriebene Projekt in maximal 10 Minuten umreißen, wobei frei wählbare Medien zum Einsatz kommen können. Die Präsentation wird anhand folgender Kriterien bewertet:

1. Eröffnung/Aufbau/Struktur/Methodenkompetenz/Schluss

- Logischer Aufbau und Einhaltung des Zeitlimits
- Einsatz passender Präsentationstechniken

2. (Sprachliche) Ausdrucksfähigkeit

- Verwendung einer lebendigen und deutlichen Sprache
- Tempo, Haltung, Gestik, Mimik, Ausstrahlung

3. Nachvollziehbarkeit/Schlüssigkeit

- Schlüssige Darstellung des Projektinhalts
- Anschauliche Vermittlung der Inhalte und Umsetzung des Projekts

4. Argumentationsverhalten in der Diskussion

Kontakt

Bei Rückfragen oder Unklarheiten ist Ihnen das Team des Ausbilderforums gerne behilflich.

Tipp

Besuchen Sie unsere Vorbereitungsseminare zur Verfassung und Präsentation Ihrer Projektarbeit. Die entsprechenden Termine finden Sie in unserem aktuellen Kursprogramm.



ausbilderforum@amg-tirol.at



www.ausbilderforum.at



Colingasse 12, Innsbruck



0512 562 791 500